

Die Entwicklungsstufen der Deutschen Literatur vom Mittelalter bis Gegenwart

* Erste Nachrichten über die Germanen, germanische Dichtung

* Die Dichtung der althochdeutschen Zeit (750-1100)

Die ersten schriftlichen Belege der deutschen Sprache

- 1- Merseburger Zaubersprüche
- 2- Abroganz (Deutsch-Lateinischer Wörterbuch)
- 3- Hermeneumata (2 und 3 während Karl dem Großen - 768)

* Die mittelhochdeutsche Dichtung (1100-1500)

Ezzolied (1063), **Annolied** (um 1085), das erste zeitgeschichtliche Werk in deutscher Sprache über Bischof Anno von Köln.

* Frühmittelhochdeutsche Zeit (1100-70)

* Das Hochmittelalter (1170-1300)

bis 750: Germanische Zeit,
 750 bis 1100: Althochdeutsche Zeit,
 1100 bis 1500: Mittelhochdeutsche Zeit,
 seit 1500: Neuhochdeutsche Zeit.

* **Neuhochdeutsch** beginnt um 1500 und ist fixiert durch die Bibelübersetzung Martin LUTHERS. Für die Übersetzung benutzte er Originaltexte aus dem Hebräischen und Griechischen. Er verdeutschte Fremdwörter und „Gemeines Deutsch“ verbreitete sich.

* **Renaissance, Humanismus und Reformation** (1500-1600)

Wiedergeburt der Antike, Mensch im Mittelpunkt, Humanismus befreite Wissenschaft von der Vorherrschaft der Kirche („Studia Humana“ anstelle von „Studia Divina“)

Hans SACHS: Der Teufel mit dem alten Weib

* **Barockzeit** (1600-1720): Bezeichnet schwulstige, verzerrte, übertriebene Erscheinungen

- Gegensätze: Diesseits und Jenseits, **Vanitas**: Weltflucht; „**Carpe diem**“ (Pflücke den Tag) und „**Memento mori**“
- Höfe als kultureller Mittelpunkt, Bildung von **Sprachgesellschaften**
- Übergang vom Lateinischen zur muttersprachlichen Poesie

Vertreter

- Martin Opitz: „Buch von der deutschen Poeterey“ (1624)
 - Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen: „Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch“ (1668)
- Andreas GRYPHIUS: (bedeutendster Dramatiker vor Lessing) Katherina von Georgien

***Die Aufklärung (1720-1776)**

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.“ (Kant)

- Philosophie von Immanuel **Kant**
- **Vernunft** Klarheit und Ruhe prägten, vertrauten auf Vernunft.
- Sapere aude! „Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“ (Kant);
Cogito ergo sum! (Descartes)
- optimistischer Fortschrittsglaube und hoher moralischer Anspruch, der zur Herausarbeitung eines neuen **Wert- und Tugendsystems** führt.
- Deismus, Humanität, Toleranz, Rationalität

Vertreter:

- Gotthold Ephraim Lessing: „Emilia Galotti" (1772), „Nathan der Weise" (1779) Nathan der Weise (Selahaddin sieht zwischen den Menschen kein unterschied, wie es sich der Aufklärung gehört.)
- Christoph Martin Wieland, Friedrich Gottlieb Klopstock

***Sturm und Drang (1770-1781):** Gefühle und Phantasie sprengen die Fesseln der Vernunft (Genie über Verstand).

- Gegenströmung zur Aufklärung
- **Genie**
- Individualismus des Einzelnen; Betonung von Gefühl und Spontaneität

_ neue Erfahrung und Hochschätzung der Natur

- Anklage sozialer Missstände · Vorwegnahme der Französische Revolution
- Neue Impulse, die auf Klassik und Romantik, auf Georg Büchner, den Naturalismus und den Expressionismus nachwirken.
- Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers" (1774) ist das epische Meisterwerk der Epoche

Vertreter

- Johann Wolfgang von Goethe: „Die Leiden des jungen Werthers"
Götz von Berlichingen“ Selbstverwirklichung eines genialen Menschen, Zusammenstoß des Einzelnen mit der Gesellschaft.
- Friedrich Schiller: „Die Räuber" (1781), „Kabale und Liebe" (1784)
- Johann Gottfried HERDER: „Von deutscher Art und Kunst“

*Die Weimarer Klassik (1786-1832)

- „**Edle Einfalt, stille Größe**“ (Johann Joachim Winckelmann) · Ideal des ruhigen, abgeklärten, in sich selbst ruhenden Menschen
- v.a. von **Goethe** und **Schiller** geprägt
- Leitideen sind **Harmonie** und **Humanität**; antikes Griechenland als Muster dieser Humanität sowie der künstlerischen Darstellung
- Einfluss des **Idealismus** · geistige Grundhaltung und Stilwille, der sich an Vorstellungen wie Klarheit, Reinheit und Maß orientiert.
- Übereinstimmung von Geist und Gemüt, Freiheit und Notwendigkeit sowie Inhalt und Form werden angestrebt; Gegensätze sollen ausgeglichen, Extreme vermieden werden.

Vertreter

- Johann Wolfgang von Goethe: „Iphigenie auf Tauris“ (1787), „Faust I“ (1808)
- Friedrich Schiller: „Maria Stuart“ (1800), „Wilhelm Tell“ (1804)

***Die Romantik (1789-1835)** Leidenschaft, geheimnisvolle Mächte, *ich* im Vordergrund

- Versuchte **Vereinigung von Gegensätzen durch Poesie** als einerseits verbindendes geistiges Grundelement und andererseits als Lebensgefühl und Lebensinhalt der Dichter.
 - Poesie: neuer Mittelpunkt in Anlehnung an die Mythologie der Antike.
 - Rückwendung zum **Mittelalter**
 - Die Romantik versucht alle geistig-literarischen Strömungen aufzunehmen, die im **Widerspruch zum absolutistischen Staat**, zum **Rationalismus**, zu einer nur **vernünftigen Theologie** und zum **französischen Klassizismus** stehen.
 - Gefühl der **Heimatlosigkeit** und der **Vereinsamung**
 - **Blaue Blume** als Symbol für romantische Poesie.
 - a) *Frühromantik*: Zentrum: Jena
 - Programmatisches Interesse: · Friedrich Schlegel: „**Universalpoesie**“
 - b) *Hochromantik*: Zentrum: Heidelberg
 - nationales Bildungsprogramm
 - Sammlung, Beurteilung und Herausgabe **volkstümlicher und mittelalterlicher Literatur**
 - c) *Spätromantik*: Zentrum: Berlin
 - Hang zum **Katholizismus**
 - Wissen um **Unvereinbarkeit** der Sehnsucht nach Poesie mit der Prosa des bürgerlichen Alltags
- Vertreter: · Johann Wolfgang von Goethe: „Wilhelm Meister“ · spielerische Verbindung von Poesie, Selbst- und Weltbildung
- E.T.A. Hoffmann: „Der goldene Topf“ (1814)

*Realismus (1815-1900)

1.) Biedermeier (1815-1848)

- Autoren klammern Politik weitgehend aus
- Rückzug in **Religion** und auf traditionelle **Werteordnung**
- **Innerlichkeit**, Zähmung der Leidenschaft, **Unterordnung unter das Schicksal**, die Liebe zur Geschichte und zur **Natur**
- Ablösung des romantischen Volksbegriffes durch den des Staates
- Viele Dichter hatten psychologische Probleme (Droste-Hülshoff, Mörike, Grillparzer, Stifter, Lenau, Raimund) · **Selbstmord** (Stifter, Raimund)

Vertreter:

- Annette von Droste-Hülshoff: „Die Judenbuche“
- Franz Grillparzer, Eduard Mörike

2.) Junges Deutschland (1820-1848)

- Forderung nach **demokratische Verfassung** sowie nach **Presse- und Meinungsfreiheit**
- 1835** werden Schriften **verboten**

Vorwürfe: Angriff gegen christliche Religion, Herabwürdigung der bestehenden sozialen Verhältnisse, Untergrabung der gesetzlichen Ordnung, Zerstörung von Zucht und Sittlichkeit

- Nicht-organisierte literarische Bewegung mit politisch zeitkritischer Tendenz
- **Zeitung**: Medium, in dem mehr als in allen anderen jungdeutsche Tendenzen zum Ausdruck gebracht wurden.

Vertreter: Heinrich Heine

3.) Vormärz (1830-1848)

- völlige **Änderung** der bestehenden **Gesellschaftsordnung**
- Mensch durch seine **Triebnatur** und durch **gesellschaftliche Zwänge** bestimmt
- Revolutionäre, politisch engagierte Literatur, gegen den Absolutismus gerichtet, bis zum März 1848 (Märzrevolution) zunehmende Radikalität

Vertreter: · Georg Herwegh, Georg Büchner

4.) (Poetischer) Realismus (1850-1890)

- fassbare **Realität** im Vordergrund, Darstellung der **Wirklichkeit**
- Eher **resignative** als gesellschaftskritische Haltung
- keine einheitlichen Merkmale feststellbar, sondern verschiedene Autoren mit unterschiedlichen Ausprägungen (z.B. atheistische Autoren neben christlich-gläubigen Dichtern) · kein festes Programm, keine wirkliche Gruppe

Detailgenauigkeit, Objektive Erfassung der Einzelheiten, Individuum im Vordergrund

Vertreter:

Theodor **STORM**: (Aberglauben spielen große Rolle) Der Schimmelreiter, Aquis submersus

Theodor **FONTANE**: Frau Jenny Treibel, Effi Briest, Irrungen, Wirrungen

Gotfried **KELLER**: Die Leute von Seldwyla

5.) *Naturalismus (1880-1900)*

- „**Kunst = Natur - X**“ (Arno Holz) Kunst soll Natur wiedergeben. Die Kunst hat die Tendenz wieder die Natur zu sein.
 - **Sekundenstil**: (Zeitlupentechnik) Die Erzählzeit ist mit der erzählten Zeit zur Deckung gekommen.
 - wirkt bis in die Moderne, v.a. hinsichtlich der **Erschließung neuer Stoffbereiche**, neuer dramatischer Strukturen, Präzisierung der Darstellungsmittel sowie der Verwendung von **Umgangssprache** und **Dialekt**.
 - Möglichst **getreue Wiedergabe der Natur**, geprägt durch exakte Beschreibungen
 - Objektiv genaue Wiedergabe der Natur und Menschen
 - Die Abhängigkeit des Menschen von seiner sozialen Herkunft und seiner biologischen Abstammung sind die Themen.
 - Literarische Revolution gegen alles Überkommene, gegen Epigonentum
 - **Armut**, Ausbeutung und Elend proletarischer Existenz, das **Großstadtleben**, Krankheit, Laster und Verbrechen
- Vertreter
- Gerhart Hauptmann: „Bahnwärter Thiel“ (1888), „Die Weber“ (1892)
 - Arno Holz, Johannes Schlaf

***Moderne**

Das Weltbild in der Moderne

- **Imperialismus, Sozialstaat, Großstadtleben**
- Keine Einzelrichtung
- 1870-1910 **Verstädterung _ Landflucht**

_ Gründung von **Institutionen**

- Am Anfang der Moderne stehen:
 - **nichtgegenständliche** Malerei
 - Musik: **atonale** Kompositionen
 - **neue Bewegungen und Formen** bei Gymnastik und Tanz

* **Gegenströmungen gegen den Naturalismus (1890-1920)**

- Ablehnung der positivistischen Grundlagen der Naturalismus
- Rückwendung zur irrationalen Metaphysik
- Wendung vom Verstand zur Seele
- Pessimistische Untergangsstimmung, Dekadenz

1.) Impressionismus (1890-1910)

- Sehr unpolitisch
- **Eindrücke**
- **Endzeitstimmung, Dekadenzdichtung**
- **Wiedergabe subjektiv-sinnliche Eindrücke**

Getreue Wiedergabe = in allen Differenzierungen und Nuancen
 Äußere Handlung und ethische Wertung treten zurück

· Wichtige **Stilmittel**:

- Laut- und Klangmalerei
- Adjektive statt Verben
- Bilder
- Synästhesien (Farben hören, Laute sehen, z.B. „weiches grau“)

Vertreter: Eduard von Keyserling, Peter Altenberg, Arthur Schnitzler

2.) Symbolismus (1860-1900)

· Ziel: „Eine **neue Fühlwiese** und **Mache**“ (George)

antinaturalistisch, Kunst _ Natur,

Kunst = reiner Ausdruck des Geistes, reiner Symbolwert

Gedichtbände in sehr kleiner Auflage

als Privatdruck für Georges Freunde

· George:

→ „symbolische Kunst ist nichts für Uneingeweihte“, nicht alltäglich

→ eigene Zeichensetzung, keine Umgangssprache, Gestaltung nach klassischen Formen

→ „das strengste Maß ist zugleich die höchste Freiheit“

· Gegenstand · **dahinterliegende Ideen** · unendlich, geheimnisvoll, magisch

· **idealer Schönheitsdrang** · Verwirklichung in der Kunst · poésie pure, **l'art pour l'art**,

Ästhetizismus, nur für erlesenen Kreis (z.B. George-Kreis und dessen Leser)

· **Symbol:**

→ als künstlerischer Ausdruck

→ Reim

→ Rhythmus

→ Melodie

→ Klangsymbolik

→ Einzelwörter mit magischer Bedeutung

→ Metapherschichten

Vertreter: Stefan George

3.) Expressionismus (1910-1920/5)

- **Ausdruck**
 - **Bruch** mit den **Traditionen, Ablehnung** der **bürgerlichen Gesellschaft**
 - **Krisenbewusstsein**
 - Forderung nach einer **neueren, besseren Menschheit**
 - Weltende, Krieg, Stadt
 - Inhaltlich aufgrund **weltanschaulicher Gegensätze** keine Einigung
- Vertreter: Else Lasker-Schüler, Franz Kafka, Georg Trakl

Deutsche Literatur nach dem I. Weltkrieg

Neue Sachlichkeit - Dadaismus

- Geschehen wird nicht entfaltet, sondern in kurzen Einstellungen u. Szenen in Momentaufnahmen, Montagetechnik
- Mißstände werden gezeigt, aber keine Lösungen
- Einzelne Schicksale im Vordergrund
- Reportagestil, in satirisch-bissiger Weise wird auf das Zeitgeschehen Bezug genommen

Thomas MANN: Mario und der Zauberer, Die Buddenbrooks, Tonio Kröger, Der Tod in Venedig, Tristan

- Die Erzählte Zeit läuft im Vergleich zur Erzählzeit immer schneller ab.
- Erzählt, was er erlebt hat
- Helden pessimistisch
- Weltbürgertum, Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus

Alfred DÖPLIN: Assoziation-Collage-Montage „Berlin Alexanderplatz“

Erich KÄSTNER: **ERLEBTE REDE** Herz auf Taille, Fabian, Das fliegende Klassenzimmer

Franz KAFKA: Das Urteil, Die Verwandlung, Der Prozeß, Das Schloß

Berthold BRECHT: **V-EFFEKT (Verfremdungseffekt)** Dreigroschenoper, Mutter Courage, Hauspostille

Carl ZUCKMAYER: Der Leutnant von Köpenick

Literatur im Dritten Reich

1.) Innere Emigration

- Autorinnen und Autoren, die während der Diktatur Hitlers **in Deutschland bleiben**.
 - Sie leisten mit den verbleibenden literarischen Möglichkeiten **bewusst Widerstand**.
 - Problematischer bei Autoren, die zwar in Deutschland bleiben, ihre schriftstellerische **Tätigkeit** aber **Einstellen**, in **politisch ungefährliche, unverbindlich-ästhetische Bahnen** lenken oder in die **Nähe der „Blut- und Boden-Literatur“** kommen.
 - historische und kulturgeographische Themen als **Parallelen und Gegenbilder zum Nationalsozialismus** sowie Appelle an Gewissen und Widerstandskraft
- Vertreter: Erich Kästner

2.) Exilliteratur

- Oftmals gravierenden wirtschaftlichen **Schwierigkeiten**
 - erdrückendes Gefühl der **Heimatlosigkeit** und **Sprachlosigkeit** _ Selbstmord (Stefan Zweig, Ernst Toller, Kurt Tucholsky u.a.)
 - Exil-Autoren **gruppieren** sich um deutsche Verlage oder um Exil-Zeitschriften im Ausland, z.B. in Paris, Amsterdam und New York.
 - Die Exilliteratur ist künstlerisch, formal, inhaltlich und auch in ihren Zielen **uneinheitlich**. Gemeinsam ist jedoch ein **Verantwortungsgefühl** als Träger des deutschen Kulturguts und die entschiedene, wenn auch politisch nicht einheitliche Opposition gegen den Nationalsozialismus.
 - Betonung des „**anderen**“ **Deutschland**, der Humanität, Vernunft und Toleranz angesichts von Dummheit und Versinken in Blutrausch und im Kollektiv, Heimatlosigkeit, Bedeutung der Muttersprache, Leiden unter dem Sprachverlust.
 - keine weiteren neuen Formen und Ideen, weil:
 - würden vom Inhalt ablenken
 - an alter Form vor Hitler festhalten (bürgerlich-konservative Autoren)
 - Form nicht mit Nationalsozialismus in Verbindung stellen (kommunistische)
- _ **Rückschritt zum Realismus, zur realistischen Literatur**

Vertreter: Die Manns, Stefan Zweig, Anna Seghers, Bertolt Brecht

* **Deutsche Literatur nach dem II. Weltkrieg**

Die deutsche Literatur der Kriegsgeneration

Trümmerliteratur (Kahlschlagliteratur). Die Bezeichnung für nüchtern-pessimistische Dichtung der jüngeren Generation in Deutschland nach 1945, ursp. wohl abwertend.

Bundesrepublik Deutschland

Heinrich BÖLL: Ansichten eines Clowns, Die verlorene Ehre der Katharina Blum (1974), Haus ohne Hüter (1954), Billard um halb zehn (1959), Gruppenbild mit Dame (1971)

Wolfgang BORCHERT: Draußen vor der Tür

Günter GRASS: Die Blechtrommel (1959)

Siegfried LENZ: Das Feuerschiff, Deutschstunde (1968)

Peter WEISS: Die Ermittlung (1965)

Wolfdietrich SCHNURRE: **Martin WALSER**:

Hans Magnus ENZENSBERGER: Verteidigung der Wölfe (1957)

Österreich: **Peter HANDKE**: Die Angst des Tormanns beim Elfmeter (1970), Wunschloses Unglück (1972)

Ingeborg BACHMANN: Malina ; **Ilse AICHINGER**; **Thomas BERNHARD**; **Paul CELAN**; **Elfriede**

JELINEK:

Günter **EICH**: Träume (Hörspiel)

Rainer W. **FASSBINDER**: Die bitteren Tränen der Petra von Kant (1972), Die Ehe der Maria Braun (1979)

Schweiz: Friedrich **DÜRRENMATT**: Der Besuch der alten Dame, Das Versprechen, Der Richter und sein Henker

Max **FRISCH**: Andora, Mein Name sei Gantenbein

DDR: Ulrich **PLENZDORF**: Die Leiden des jungen W.

Christa **WOLF**: Geteilter Himmel (1963), Kindheitsmuster (1976)

*** Deutsche Gegenwartsliteratur**

Patrick **SUSSKIND**: Das Parfum

Friedrich Christian **Delius**: Die Birnen von Ribbeck (1991)

Ingo **Schulze**:

Wolfgang **HILBIG**:

Herta **MÜLLER**: Yesil Eriklerin Ülkesi (1994), Randevu (1997)

Christoph **HEIN**: Tango Danscisi (1989), Willenbrock (2000)

„Interkulturelle Literatur“ oder „Migrationsliteratur“

Feridun **Zaimoğlu**: *Kanak Sprak. 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft*, 1995

Rafik **Schami**: *Das Schaf im Wolfspelz*, 1982, *Die Sehnsucht fährt schwarz*, 1988

Yōko **Tawada**: *Wo Europa anfängt*, 1991

Wladimir **Kaminer**: *Russendisko*, 2000